

Werken noch auf manchen Kanzeln fortklingen und noch manches Gute stiften werde. Er — der Auctor — dagegen ruhe im Frieden.

Schloß Zeil.

Pfarrer Gaile.

22) Die Toleranz und die Intoleranz der katholischen Kirche. Sechs Predigten, gehalten in der Fastenzeit 1888 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjacob. Mit bischöflicher Approbation. Freiburg bei Herder. 1890. 87 S. Preis broschiert M. 1.50 = fl. —.90.

Ganz gewiß hat der bekannte Herr Verfasser ein höchst zeitgemäßes Thema gefunden, wenn er sich als solches für sechs Fastenpredigten die Toleranz und die so viel geschmähte Intoleranz der katholischen Kirche gewählt hat. In den drei ersten Predigten vertheidigt er die Intoleranz der katholischen Kirche in ihrer Vernünftigkeit, Nothwendigkeit (zweite Predigt) und in ihren Segnungen (dritte Predigt), in den drei letzten Predigten legt er die große, wahre Toleranz der Kirche dar, die sich auf alle Nichtkatholiken (vierte Predigt), selbst auf die Heiden erstreckt (fünfte Predigt) und sich wesentlich unterscheidet von der falschen Toleranz unserer Zeit, die soviel Verderben bringt (sechste Predigt).

Der Inhalt ist recht gründlich und überzeugend behandelt, nur dürfte derselbe in jeder einzelnen Predigt disponierter und gesichteter sein. Eine klare Einteilung würde den Wert der einzelnen Predigten sehr erhöhen. Dem Inhalte nach waren diese Predigten besonders für die gebildete Männerwelt bestimmt. Daher hat der Herr Verfasser auch häufig die Form der akademischen oder philosophischen Rede gewählt. Das aber macht die sechs Predigten weniger zu Predigten, als vielmehr zu sogenannten „wissenschaftlichen Conferenzen“. Allerdings ist in solchen Conferenzenreden häufig der Gelehrtenton zulässig, doch darf man nie aus dem Auge verlieren, daß bei der Behandlung eines jeden Gegenstandes und in jeder Redeform Anschaulichkeit und affectvoller Charakter der Darstellung nothwendig ist. Das vermißt man aber hier öfters und man findet auch keinen Ersatz dafür in den sehr zahlreichen, theilweise recht langen Citaten aus gelehrten Auctoren (Seite 10, 11, 48 ff., 69, 70, 80).

Im übrigen aber kann und muß das Buch wegen seiner gründlichen und überzeugenden Beweisführung jedem gebildeten Katholiken und Nichtkatholiken zur Lectüre bestens empfohlen werden.

Kassel.

Fest d. t.

23) Sammlung der bedeutendsten pädagog. Schriften aus alter und neuer Zeit. Herausgegeben von Dr. B. Schulz,

Dr. J. Ganzen und Dr. Keller. Paderborn. Verlag von Ferd. Schöningh.

Das siebente Bändchen dieser wertvollen Sammlung enthält die Schul- und Universitätsordnung des Kurfürsten August von Sachsen (aus der kurfürstlichen Kirchenordnung vom Jahre 1580). Herausgegeben mit einer Einleitung und mit Anmerkungen versehen von Dr. Ludw. Wattendorff. 220 S. M. 1.60 = fl. —.96.

Das achte Bändchen bringt Aug. Herm. Franke's wichtigste pädagogische Schriften. Neu herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Dr. Joh. Ganzen. 148 S. M. 1.— = fl. —.60.

Das neunte Bändchen enthält Salzmann's „Ameisenbüchlein“, oder Anweisung einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Für Schule und Haus bearbeitet von Seminardirector Dr. Wimmer. 94 S. M. —.60 = fl. —.36.

Von allen drei Bändchen gilt dasselbe, was ich von den vorausgegangenen in dieser theologischen Quartalschrift (Jg. 1889, S. 659) anerkennend hervorgehoben habe. Sie verdienen daher bestens empfohlen zu werden.

Brixen.

Professor David Mark.